

Gryphius, Andreas: XxVI. An Lucinden (1650)

- 1 Was ist der zarte Mund? ein Köcher voller Pfeile
- 2 Durch die manch weiches
- 3 Der Augen heller glantz wird flammen gleich geschätzt/
- 4 An welchen jeder sich verbrennt in kurtzer weile.

- 5 Die wunderschönen Haar sind feste liebes seile/
- 6 Wer durch der Stirnen glantz nicht wird in euch verhetzt;
- 7 Wer sich den Lilien der
- 8 Muß doch gewertig seyn daß jhn die Hand ereile.

- 9 So spricht jhr/ vnd ist war/ wer vol von zunder steckt
- 10 Wird leicht zu böser lust/ vnd ewrer lieb erweckt/
- 11 Man kan zu

- 12 Wer aber bey sich selbst/ was jhr für löblich acht
- 13 Ew'r mehr denn falsches hertz' vnd schwartz gemüt be-
- 14 tracht.
- 15 Denglaubt mir/ werdet jhr Lucinde nicht entzünden.

(Textopus: XxVI. An Lucinden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/740>)